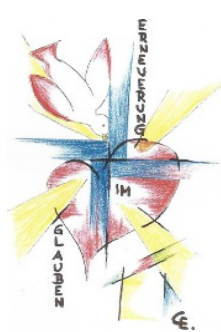


INFO- UND FREUNDESBRIEF



Ich schenke euch ein neues Herz
und lege einen neuen Geist in euch!

Inhaltsverzeichnis:

Seite

Grußwort von Pfarrvikar Rainer Herteis	3
Betrachtungen zum Titelbild dieser Ausgabe	4
Bericht zum Oasengebetstag „Aus dem Geheimnis des Blutes Christi leben“ mit Schwester Maria Judith	6
Bericht zum Glaubensseminar „In der Nähe Gottes leben...“ mit Abbé Claude Bonsou	9
Terminübersicht 2tes Halbjahr 2023	13
Terminübersicht 1tes Halbjahr 2024	14
Bittgebet um die Ausgießung des Hl. Geistes „Herr bleibe bei uns“, Gebet von Kardinal Sarah für die deutsche Kirche	16
Bericht zum Oasengebetstag „Therese von Lisieux als Lehrmeisterin des geistlichen Lebens“ mit Pfarrer Pius Schmidt	17
Bericht zum Osterlobpreis in Nördlingen	20
Fürbitten	21
Lied „Stärker als die Nägel“	23
Einladung zur Jahreshauptversammlung	24

Impressum

Gestaltung: Silvia Hauke-Bosch

Verantwortlich für den Inhalt: Paul Beyer

Herausgeber:

Erneuerung im Glauben e.V.

Ulmenstraße 7

85139 Wettstetten

Vertreten durch den 1. Vorsitzenden Paul Beyer

E-Mail: paul.beyer@gmx.de

info@erneuerung-im-glauben.de

Internet: www.erneuerung-im-glauben.de



Grußwort

von Pfarrvikar Rainer Herteis

Liebe Geschwister im Herrn!

Kennen Sie das auch? Es gibt eigentlich genug Gründe dafür, Gott zu loben und zu preisen. Doch so recht will das nicht gelingen, weil einem eine schwere Last im Nacken sitzt. Den Aposteln Petrus und Johannes ging es da nicht anders. In der

Apostelgeschichte, Kapitel 4, können wir davon lesen. Auf die Fürbitte des Petrus ist ein Gelähmter geheilt worden. Außerdem kamen auf Grund seiner Predigt viele Menschen zum Glauben. Doch leider wurde beiden Aposteln unter Strafandrohung verboten, jemals wieder über Jesus zu predigen. Was tun in einer solchen Situation?

In Apg 4, 24ff lesen wir, wie die Christen damals in dieser Lage damit umgingen. Sie erhoben ihre Augen zu Gott und fingen zu beten an. Zwei wichtige Elemente zeichnet dieses biblische Gebet aus, das am Ende zu einem gewaltigen Ausgießen des Heiligen Geistes führte: zum einen wurde Gott für all das gepriesen, was er in der Geschichte mit seinem Volk Israel Großes getan hatte. Zum anderen wurde die konkrete Bitte an den Herrn gerichtet, dass Zeichen, Heilungen und Wunder im Namen Jesu Christi geschehen mögen.

So wünsche ich Ihnen von Herzen, dass auch Sie trotz mancher widriger Umstände auf diese biblische Weise beten können. Ich hoffe und glaube, dass dann der Ort, an dem wir leben, erbeben wird und alle Menschen vom Heiligen Geist erfüllt werden, wie es in Apg 4, 31 zu lesen ist.

Ich wünsche Ihnen Gottes Segen und ein neues Pfingsten in den Herzen aller Menschen.

Ihr Rainer Herteis

„Ich schenke euch ein neues Herz und lege einen neuen Geist in Euch!“ Ezechiel 36,26

Betrachtungen zum Bild auf der Titelseite dieser Ausgabe:

Zur Zeit Ezechiels ist das Volk Israel, das Volk Gottes, zerstreut unter den Völkern und im babylonischen Exil. In dieser Situation kündigt der Prophet Ezechiel an, dass Gott, der Herr, dessen heiliger Name von Israel entehrt wurde, gerade um Seines Heiligen Namens willen dieses sündige Volk Gottes herausführt aus den Völkern zurück ins gelobte Land.

Schon damals zur Zeit des Propheten im fünften Jahrhundert vor Christus eine gewagte Prophezeiung, die aber doch gegen jede Wahrscheinlichkeit wahr wurde. Ja, der Herr hatte sogar sein zerstreutes Volk Israel mit der Heimführung aus Babylon bereits ein zweites Mal zurück in sein gelobtes Land geführt. Mit der Gründung des Staates Israel 1948 in der Neuzeit kommen die auf der Welt zerstreuten Juden dann ein drittes Mal zurück ins Heilige Land.

Wir Christen haben die Prophezeiung Ezechiels auch immer hin zur Auferstehung Jesus Christus gelesen und damit zum Sieg über den Tod. Mit Seinem Leiden, Seinem Tod am Kreuz und Seiner Auferstehung hat Er die Versöhnung aller Menschen mit Gott ermöglicht und einen neuen Bund gegründet, der uns zu neuen Menschen macht. Deshalb wird in der Osternacht aus dem Buch Ezechiel gelesen.

Ezechiel 36, Vers 24-29: „Ich hole euch heraus aus den Völkern, ich sammle euch aus allen Ländern und bringe euch in euer Land. Ich gieße reines Wasser über euch aus, dann werdet ihr rein. Ich reinige euch von aller Unreinheit und von allen euren Götzen. Ich schenke euch ein neues Herz und lege einen neuen Geist in euch. Ich nehme das Herz aus Stein aus eurer Brust und gebe euch ein Herz aus Fleisch. Ich lege meinen Geist in euch und bewirke, dass ihr meinen Gesetzen folgt und auf meine Gebote achtet und sie erfüllt. Dann werdet ihr in dem Land wohnen, das ich euren Vätern gab. Ihr werdet mein Volk sein, und ich werde euer Gott sein.“

Jesus ruft alle Menschen in allen Völkern, die an Ihn glauben sollen; sich zu ihm bekennen und ihm gehören sollen. Das reine Wasser der Taufe begründet den Neuen Bund und macht uns zu seinem Volk. Auf dem Titelbild symbolisieren blaue Engel das Wasser der Taufe. Mit der Hinwendung zu Gott und durch das

Versöhnungsangebot Jesu begründet in Seinem Leid, Tod und Auferstehung und erneuert im Sakrament der Taufe ist alle Sünde vergeben, das heißt die Entfremdung des Menschen zu seinem Gott und Schöpfer als auch seiner Seele ist aufgehoben. Durch Gottes Gnade erhalten wir ein fleischernes Herz, ein Herz zur Liebe fähig. Liebe, die langmütig und freundlich ist, nicht eifert, die sich nicht aufbläht, sich nicht ungehörig verhält, nicht das Ihre sucht, sich nicht erbittern lässt, nicht das Böse zu rechnet, sich nicht freut über Ungerechtigkeit, sich aber freut an der Wahrheit, die alles erträgt, alles glaubt, alles hofft und alles duldet wie Paulus an die Korinther schreibt. So wie Gott Vater schon im Schöpfungsakt ein Herz der Liebe für uns vorgesehen hat, wurde es durch Jesu erneuert. Wir sollen sein Volk sein, das Volk der Liebe, denn Er ist unser Gott.

Diese Liebe soll gelten im Leben, im bewussten Bekenntnis zu unserem Herrn. Sie wird aber erst recht gelten nach unserem Tod. So wie Jesus von den Toten auferstanden ist, werden auch wir gerufen werden auf zu erstehen und sollen neu ausgerichtet werden auf die volle Wahrheit. Im Bild auf der Vorderseite sieht man deshalb die geöffneten Gräber. Die Schau Gottes wird uns erneuern und glückselig machen, die Liebe Gottes uns ganz heil machen. Wo wir in unserem irdischen Exil gefehlt haben, werden wir nach unserem Tod mit einem neuen Herzen und neuen Geist in ein neues Leben und neue Heimstatt ganz vereint mit Gott treten, ins himmlische Jerusalem. Jetzt werden wir erkennen, dass Gottes unendliche Liebe tatsächlich größer ist als unsere Vorstellung.

Titelbild: Raimund Bosch

SPENDEN

Da wir keine Mitgliedsbeiträge erheben, sind wir für jede Spende dankbar, um unsere Arbeit finanzieren zu können. Spendenquittungen können ausgestellt werden.

Unser Spendenkonto:

Ligabank Eichstätt

IBAN: DE27 7509 0300 0007 6477 00

BIC: GENODEF1M05



„Aus dem Geheimnis des Blutes Christi leben - Antworten auf die am Kreuz vergossene Liebe“

Zum Oasengebetstag in Schönstatt am 5. November 2022 konnte Schwester Maria Judith von den Dienerinnen vom Hl. Blut in Aufhausen gewonnen werden. Auf anschauliche Weise brachte sie das Thema: „Aus dem Geheimnis des Blutes Christi leben“

den zahlreichen Teilnehmern näher.

Sie sagte, dass wir berufen sind, Freund Jesus zu sein. Verehren wir sein Blut, verehren wir die Liebe Gottes. Durch die Hingabe Jesu am Kreuz, durch sein Blut, das er vergossen hat, und durch seine Auferstehung sind wir erlöst. Haben wir Ehrfurcht vor dem, was Gott im Nächsten oder mir selber wirken möchte und bedenken, dass das Blut Christi in jedem Mitmenschen gegenwärtig ist!

Wie können wir das Blut Christi verehren?

- Die Haltung Mariens war einfach da zu sein, offen für Gott,
- sie war wie ein Kelch.
- Mit Liebe, Vertrauen und Glauben harrte sie aus.
- Maria war Miterlöserin; auch wir können unser Leid aufopfern

Die 7 Blutvergießungen Jesu: Der Blut-Christi-Weg mit Schlagworten

In der Betrachtung der folgenden 7 Blutvergießungen, die einen Zusammenhang mit unserer Erlösung haben, dürfen wir von Jesus lernen und ihn nachahmen. Wir dürfen uns fragen, was die Betrachtung mir persönlich sagt.

1. Der Herr vergoss Blut bei der Beschneidung: ICH BIN NICHT ALLEIN

Durch die Taufe bin ich nicht allein. Jesus hat mit mir einen Bund geschlossen. Wir sind Verbündete und er weiß, wieviel er mir zumuten kann, wie schwer mein Kreuz sein darf! Ich bin nicht alleine, denn Jesus ist da in jeder Situation.

2. Der Herr vergoss Blut beim Gebet am Ölberg: KEINE ANGST

Als Jesus am Ölberg beim Gebet Blut vergoss, hatte er Angst vor dem, was ihn am Kreuz erwartete. Und Jesus wandte sich an den Vater und sagte:“ Vater nicht mein Wille, sondern dein Wille geschehe“.

Jesus hat sich dem Willen des Vaters hingegeben. Diese Hingabe war entscheidend. Auch wir werden ruhiger, wenn wir den Willen Gottes annehmen.

3. Der Herr vergoss Blut bei der Geißelung : SCHLUSS MIT JAMMERN

Jesus hat gelitten und hat das Unrecht, das ihm geschah, angenommen, es geschehen lassen. Wie oft jammern wir, wenn wir leiden. Unser Jammern ist wie eine geistige Umweltverschmutzung. Jedes Leid hat seinen Sinn; oft können wir nichts mehr sagen, nehmen wir es jedoch an, wird es zum Lobpreis.

4. Der Herr vergoss Blut bei der Dornenkrönung : MEHR DURCH SCHWEIGEN

Jesus wurde verspottet und er schwieg. Dadurch sagte er mehr aus. Er hatte echte, königliche Würde. Wir können von Jesus lernen, indem wir bei manchen Situationen schweigen. Gott wird richten!

5. Der Herr vergoss Blut auf dem Kreuzweg : AUF UND WEITER

Jesus fällt unter das Kreuz. Er steht auf und geht weiter. Er schaut nicht auf sich, sondern aufs Ziel, nämlich unsere Erlösung. Manchmal muss man sich auch aufhelfen lassen. Wir können uns fragen: Für wen halte ich es aus?



Drei Arten von Hilfen oder Helfern:

- Simon von Cyrene wird gezwungen Jesus das Kreuz zu tragen und Jesus nimmt die Hilfe an. Im Kreuz der Mitmenschen ist Jesus gegenwärtig.
- Veronika hatte Mitleid mit Jesus.
Unser Mitleid und Mitgefühl kann Kraft geben.
- Maria ist einfach da in Demut, Geduld, Ausdauer, schenkt Jesus Glauben und gibt ihm Kraft. Sie wird so zur Hilfe Jesu.

6. Der Herr vergoss Blut bei der Kreuzigung : VATER, IN DEINE HÄNDE....

Jesus erleidet am Kreuz die Dunkelheit der seelischen Nacht. Er geht den Weg der erlösenden Liebe für uns und gibt sich dem Vater hin. Und so wie auch Maria sich hingeeben hat, können wir es tun. Durch unsere Hingabe erfüllen wir die Liebe und werden dadurch erlöst und frei.

7. Der Herr vergoss Blut und Wasser bei der Öffnung seiner Seite: EIN PLATZ FÜR ALLE

Jesus hat uns alle durch sein vergossenes Blut erlöst und den Himmel geöffnet. Jeder trägt die Würde des Blutes Christi in sich. Durch dieses Wissen können wir für alle Platz machen in unseren Herzen, auch für denjenigen, mit dem wir Schwierigkeiten haben. Durch unsere Herzen möchte Jesus alle erreichen.

Später wurde die Möglichkeit gegeben, die 7 Blutvergießungen und das, was jeden persönlich ansprach, in Fürbitte und Danksagung vor das Allerheiligste zu bringen.

(Zusammenfassung Marianne Beer)



Das kostbare Blut
unseres Herrn
Jesu Christi



„In der Nähe Gottes Leben, um Früchte des Heiligen Geistes hervorzubringen“

Bericht zum Glaubensseminar mit
Abbé Claude Bonsou

Die 12 Früchte des Heiligen Geistes (Galater 5.22)

Sehr erfüllte, vom Heiligen Geist gewirkte, segensreiche Tage erlebten im Kloster St. Josef in Neumarkt die Teilnehmer des Glaubensseminars mit Abbé Claude Bonsou. Vom 18. -21. Februar sprach er zum Thema: „ In der Nähe Gottes leben, um Früchte des Heiligen Geistes hervorzubringen“. Tägliche Feier der Heiligen Messe, Beichtgelegenheit und Seelsorgegespräche , Gebets – und Segenszeiten wurden dankbar angenommen. Für die anwesenden Kinder gab es ein eigenes Kinderprogramm mit liebevoller Betreuung.

Jesus wünscht, dass wir uns aufmachen und bleibende Früchte bringen

Abbé Claude erklärte, das Seminar solle uns helfen, den Weg der Bekehrung zu gehen, in Christus zu bleiben und Früchte für die Ewigkeit hervorzubringen, denn Jesus selbst sagt: „Nicht ihr habt mich erwählt, sondern ich habe euch erwählt und dazu bestimmt, dass ihr euch aufmacht und Frucht bringt und dass eure Frucht bleibt (Joh 15,16).“

Dazu müssen wir lernen, im Heiligen Geist zu leben, der uns seine Früchte schenkt: **Liebe, Freude, Frieden, Geduld, Freundlichkeit, Güte, Langmut, Sanftmut, Treue, Selbstbeherrschung, Enthaltbarkeit und Keuschheit (Gal 5,22)**. Dadurch wird unser Glaube nach außen sichtbar.

Zusätzlich können uns sechs Lebensratschläge helfen (nicht vollständig): **1. Gebet ; 2. Liebe; 3. brüderliche Gemeinschaft ; 4. Demut; 5. Loslösung ; 6. Versöhnung .**

Die charismatischen Gaben

Zu den Gaben des Heiligen Geistes gehören die Charismen, wie Worte der Erkenntnis, Wunder, Heilung, Prophetie, Unterscheidung der Geister und mehr (1 Kor 12,1-11). Charismen sind übernatürliche Fähigkeiten, die auf die natürlichen Befähigungen des Einzelnen aufbauen. Der Heilige Geist verleiht sie den Gläubigen,

damit sie Werkzeuge der Liebe und der Kraft Gottes für den Nächsten sein können. Sie dienen zum Aufbau der Gemeinde, dem gemeinsamen Nutzen und zur Ehre Gottes und sollen in rechter Weise eingesetzt werden. Es gibt auch gelegentliche Charismen, die der Hl. Geist schenkt für die Erfüllung eines Dienstes oder einer Mission. Da der Widersacher ein Charisma nachäffen oder manipulieren kann, ist es immer erforderlich, die Charismen zu prüfen oder prüfen zu lassen.

Die Früchte des Geistes - das Merkmal der Christen

(einige ausgewählte Gedanken mit einer Selbstprüfung)

• **Liebe**

Die Frucht des Geistes ist zuallererst die Liebe. Bekehrt sich jemand, erkennt man die Echtheit an seiner Liebe. Immer wieder müssen wir uns für eine Beziehung der Liebe zu Gott und den Menschen entscheiden. Die Liebe zum Nächsten gibt uns die Möglichkeit, im Anderen Gott zu begegnen. Das bedeutet auch: Wende ich mich vom Anderen ab, wende ich mich von Gott ab.

Selbstprüfung:

Wo stehe ich in der Liebe ?

• **Freude**

Wir Christen haben Grund zur Freude, denn wir sind Kinder Gottes, Jesus hat uns erlöst. Unser Evangelium ist eine Frohbotschaft.

„Die Frucht der Freude geht tiefer und ist ein Geschenk des Herrn, sie erfüllt uns von innen her. Es ist wie eine Salbung durch den Heiligen Geist,“ so Papst Franziskus.

Selbstprüfung:

Strahle ich die Freude am Christsein aus ? Bin ich verbittert in Worten, beschwere ich mich ? Suche ich die Freude der Welt? Lege ich alle Schwierigkeiten in die Hände Gottes?

• **Frieden**

Als Christen müssen wir Frieden stiften. Frieden ist ein Charakteristikum des Christen (Mt 5,9) und die Feindesliebe eine der Seligpreisungen (Mt 5,44). Papst Franziskus fügt hinzu: „Der Name Gottes kann die Gewalt nie rechtfertigen“

Selbstprüfung:

Stifte ich Frieden ? Kann ich zusammenbringen ? Wo bringe ich Unfrieden ?



• Geduld und Langmut

Geduld ist eine innere geistliche Stärke, die uns befähigt, Beleidigungen zu übersehen, selbst wenn sie wiederholt kommen. Geduldige Menschen ähneln Gott, der „langsam zum Zorn ist“ (2Mo 34,6) und alles zu einem guten Ende führt.

Diese Geistesfrucht bedeutet auch, standhaft und beharrlich eine auferlegte Last nicht vorzeitig abzuwerfen

Selbstprüfung:

Kann ich den Nächsten geduldig annehmen, wie er ist?

• Sanftmut

Sanftmut bedeutet auf jede Form von Machtausübung und jeden Druck zu verzichten. Wenn wir aber einmal zurechtweisen müssen, sollen wir es „in Liebe und im Geist der Sanftmut“ tun (vgl. 1Kor 4,21). Jesus verheißt uns: „Lernt von mir, denn ich bin sanftmütig und von Herzen demütig, und ihr werdet Ruhe finden für eure Seele (Mt 11,29-30).

Selbstprüfung:

Übe ich Macht und Druck aus? Wie weise ich zurecht?



Abbé Claude Bonsou und
Pfarrer Laurent Koch bei der Einzelsegnung

• Selbstbeherrschung, Keuschheit und Enthaltbarkeit

Selbstbeherrschung ist schmerzhaft und bedeutet ein unbarmherziges „Nein“ zu sagen zu jeder Form von körperlichem Verlangen wie Essen, Coffein...vor allem sexuelle Begierde (vgl. 1Kor 7,9),

Enthaltbarkeit bedeutet, mit der Kraft erfüllt zu sein, seine Impulse zu kontrollieren und seine Leidenschaft zu zügeln. Sie ist die Korrektur falscher Selbstliebe und Ichbezogenheit.

Selbstprüfung:

Habe ich einen Zwang zum Habenmüssen? Schaffe ich es oft, mich zu beherrschen? Bin ich dem Anderen lästig? Kann ich nach und nach loskommen vom Zorn, den Lästigen geduldig ertragen?

- **Güte**

Gott schenkt allen seine Güte (Barmherzigkeit), den Gerechten und den Ungerechten. Deshalb sollen auch wir versuchen, bereitwillig zu helfen, alle zu lieben und allen Gutes zu tun, selbst denen, die wir nicht mögen.

- **Freundlichkeit**

Vom Geist gewirkte Freundlichkeit bewirkt z.B., dass Eltern ihre Kinder mit sanften Worten zurechtweisen; Ehepaare auf verletzende Worte mit einem Kuss reagieren. Solche Menschen sind fähig, andere zu segnen, auch dann, wenn sie verflucht werden (vgl. Röm 12,14). Unsere manchmal kalte Arbeitswelt braucht Menschen mit diesen Geistesfrüchten.

- **Treue**

Gott ist treu, er hält immer, was er zu tun verspricht auch in „Kleinigkeiten“. (vgl. Mt 25,21). Um Untreue zu heilen, rät die Heilige Hildegard zu fasten und über bestimmte Bibelstellen, wie Psalm 91, zu meditieren.

(Zusammenfassung Marianne Beer)

Zeugnis eines Teilnehmers:

„Vom 18.2. bis 21. 2. 23 fand in Neumarkt ein Seminar mit Abbé Claude Bonsou statt. Jeden Abend wurde jeder, der wollte, gesegnet. Bei einer dieser Segnungen sagte Abbé Claude auf einmal zu mir: „Ist jemand in Ihrer Familie oder Bekanntenkreis am Herzen erkrankt?“ Ich war überrascht und sagte: „Ich bin herzkrank, schon seit Jahren“. Er betete dann noch, und ich hatte das dankbare Gefühl, dass sich Jesus kümmert und Er Bescheid weiß. Jetzt kommt aber noch der Clou: Nach ein paar Tagen zu Hause griff ich in meine Hosentasche und fand den Zettel, den man am Anfang des Seminars ziehen konnte. Es hieß dort: „Der Herr heilt die gebrochenen Herzen und verbindet ihre schmerzenden Wunden“. (Ps. 147, 3). Das war eine erstaunliche Bestätigung der Worte von Abbé Claude und eine großartige Ermutigung für mich.“



Terminübersicht 2. Halbjahr 2023

	am/vom	bis	Thema	Ort
Juni	Freitag 28		Lobpreisgottesdienst in der Marienkirche Beginn: 18:30 Uhr	Ingolstadt-Mailing, Regensburger Straße 196
	Freitag 28		Lobpreisgottesdienst in der Marienkirche Beginn: 18:30 Uhr	Ingolstadt-Mailing, Regensburger Straße 196
August	Sonntag 6		Sommerlobpreis um 19:00 Uhr mit dem Musikteam von Erneuerung im Glauben	Plankstetten
September	Samstag 23		Oasengebetstag mit Sr. Petra-Maria „Das göttliche Gesicht, das Geheimnis des Volto Santo von Manopello“ Beginn: 9:30 Uhr Anmeldung bei Gerhard Kessler bis 18. 09. 2023 (siehe Flyer) Um 13:00 Uhr Jahreshauptversammlung	Pfarrheim St. Martin in Ingolstadt- Mailing, Pfungstrosenstr. 1
	Freitag 29		Lobpreisgottesdienst in der Marienkirche Beginn: 18:30 Uhr	Ingolstadt-Mailing, Regensburger Straße 196
Okt.	Freitag 27		Lobpreisgottesdienst in der Marienkirche Beginn: 18:30 Uhr	Ingolstadt-Mailing, Regensburger Straße 196
November	Freitag 3	Sonntag 5	Glaubensseminar mit Pfarrer Peter Meyer „Heilung und Befreiung im Auftrag Jesu Christi“ (siehe Flyer)	Neumarkt St. Josef
	Freitag 24		Lobpreisgottesdienst in der Marienkirche Beginn: 18:30 Uhr	Ingolstadt-Mailing, Regensburger Straße 196
Dez.	Freitag 15		Lobpreisgottesdienst in der Marienkirche Beginn: 18:30 Uhr	Ingolstadt-Mailing, Regensburger Straße 196

Terminübersicht 2024

	am/vom	bis	Thema	Ort
Jan. 2024	Samstag 6		Dreikönigslobpreis	Ingolstadt- Oberhaunstadt St. Willibald Dorfplatz 5
Feb. 2024	Samstag 10	Dienstag 13	Glaubensseminar Referent wird noch bekannt gegeben	Neumarkt St. Josef
Juni 2024	Dienstag 4	Dienstag 11	Medjugorje Flug-Pilgerreise Anmeldung bei Paul Beyer (siehe Flyer)	
Okt. 2024	Mittwoch 2	Sonntag 6	Glaubensseminar mit Abbé Claude Bonsou (Thema folgt, siehe Flyer)	Neumarkt St. Josef

Hinweis:

Aktualisierungen, Flyer zum Download und ergänzende Hinweise zu den Veranstaltungen unter www.erneuerung-im-glauben.de/termine/



Jedes lebendige Wesen soll seinen Herrn und Schöpfer lobpreisen, auf Gott singen und Ihn rühmen.

Deshalb wollen wir Sie besonders einladen zu unseren monatlichen Lobpreis-Gottesdiensten in Ingolstadt-Mailing, Regensburger Str. 196.

Herzlich Willkommen

Bittgebet um die Ausgießung des Heiligen Geistes

Herr Jesus, ich will dir gehören, heute und für immer. Ich möchte frei werden von der Macht der Finsternis und vom Einfluss Satans. Ich möchte eintreten in dein Reich und zu deinem Volk gehören. Ich bitte dich um die Vergebung meiner Sünden und meiner Unzulänglichkeiten. Ich vergebe von ganzem Herzen allen, die mich beleidigt und mir Böses angetan haben.

Herr Jesus Christus, ich glaube fest, dass du der menschgewordene Sohn Gottes bist. Ich nehme dich in mein Herz auf als meinen Herrn, meinen Retter und meinen Gott. Ich übergebe dir mein



Leben und verspreche, dir als meinem Herrn zu gehorchen. Du selbst hast verheißen, dass der himmlische Vater, denen den Heiligen Geist geben wird, die ihn darum bitten. Ich vertraue fest auf deine Zusage.

Ich hungere und dürste nach dir. Hauche mich an und gieße dein lebendiges

Wasser in mir aus. Lass seine Kraft in mir lebendig werden. Statte mich aus mit den nötigen Gaben und Charismen; ich will der Kirche und den Menschen in der Welt dienen und wahrhaft dein mutiger Zeuge sein.

Danke, Jesus, dass du mir deinen Heiligen Geist schon geschenkt hast, denn dein Wort ist Wahrheit, und ich glaube voll und ganz an dich. Ehre deinem wunderbaren Namen, Herr Jesus! Danke für deine Macht, danke für dein Geschenk des Sprachengebets und deine anderen Gaben.

Und nun, Herr, stehe ich dir zu Verfügung. Bediene dich meiner. Danke für alles, was du vollbringen wirst, wenn ich dich einlade, es in deinem Namen zu tun.

So möge es sein, Herr! Amen. Halleluja.

Herr, bleibe bei uns

Gebet für die Kirche in Deutschland nach Kardinal Robert Sarah

Herr, bleibe bei uns, denn es will Abend werden und der Tag hat sich geneigt!

Herr, bleibe bei uns, denn Traurigkeit und Lauheit befällt unser Herz!

Herr, bleibe bei uns, denn von allen Seiten bedroht die Finsternis der Lüge
und des Glaubensabfalls Deine Kirche.

Herr, schenke uns Hirten nach Deinem Herzen, die arm, gehorsam und
enthaltam leben.

Schenke uns Bischöfe und Priester – Apostel, die vor Liebe zu Dir brennen.
Schenke uns Bischöfe und Priester – Heilige, die uns zu dir führen.

Blicke voll Liebe auf das Abendland und alle christlichen Länder,
die Dich einst innig geliebt, Dir gedient, Dich angebetet haben,
doch Dich nun zu vergessen scheinen.

Ja, bleibe bei uns Herr, lass unsere Heimat nicht im Stich!
Sende uns den Tröster, damit Er das Leben und die Werke
der Kirche lenke, leite und führe.

Möge die Jungfrau Maria, die Mutter der Kirche, uns behüten,
wenn über uns die Stürme toben.

Bleibe bei uns, Herr, Du bist die Sonne unseres Lebens
und die lebendige Quelle der Kirche!

Herr, bleibe bei uns; Bewahre die Verantwortlichen
von Entscheidungen aus Angst und Panik
und schenke ihnen eine Zukunftsvision
und Vertrauen in die Kraft deines Hl. Geistes.

Herr, bleibe bei uns, in der Feier der Eucharistie
und schenke du deinen Priestern
eine tiefe Liebe zur Eucharistischen Anbetung.

Amen



Bericht zum Oasengebetstag mit Pfarrer Pius Schmidt über das Thema „Therese von Lisieux als Lehrmeisterin des geistlichen Lebens“

Der Oasengebetstag wurde am Samstag, 18. März 2023 in Schönstatt abgehalten. Es waren zwei Vorträge, verbunden mit einer intensiven Aussprache und Beichtgelegenheit nach dem Mittagessen. Den Abschluss bildete die Feier der Eucharistie. Das Anliegen dieses Besinnungstages war es, die wertvolle Lehre der Hl. Therese von Lisieux genauer

kennenzulernen. Therese gehört zu den großen Lehrmeisterinnen des christlichen Glaubens. Auch Papst Benedikt XVI. war ein großer Verehrer der Hl. Therese. Er ist übrigens mit den selben Worten auf den Lippen gestorben wie einst auch die kleine Therese: „Jesus ich liebe dich.“ – Auf den ersten Blick scheint Therese und ihre Lehre vom „kleinen Weg“ nicht mehr in unsere Zeit zu passen. Ihre Lehre scheint weltfremd zu sein. Aber eigentlich lehrt sie nichts anderes als das, was auch Jesus im Evangelium gesagt hat. - Ich möchte meinen Vortrag hier zusammenfassen. Wer den ganzen Vortrag nachlesen will, findet auf der Homepage www.erneuerung-im-glauben.de einen umfassenden Bericht. Der Einkehrtag hatte drei Teile:

Teil I: Thereses Grundanliegen war es, die Liebe zu Gott zu lehren

Thereses Grundanliegen war: Sie wollte den Menschen lehren, dass sie Gott lieben sollen. Das ist das Herzstück ihrer Spiritualität. „Ich habe die Gnade empfangen, mehr denn je zu begreifen, wie sehr sich Jesus danach sehnt, geliebt zu werden.“ Sie trug diesbezüglich eine große Gewissheit in sich! So schreibt sie: „Wenn ich in die Ewigkeit heimgekehrt bin, wünsche ich, auf die Erde zurückzukehren, *um den Menschen die Liebe zu Gott zu lehren.*“ Diese Sehnsucht drückt Jesus auch in seinen letzten Worten am Kreuz aus: „*Mich dürstet.*“ Jesus dürstet nach der Liebe der Menschen, für die er sein Leben hingibt. – Aber bedenken wir, dass es dabei nicht auf unser *Gefühl* der Liebe zu Gott ankommt. Die spürbare Liebe zu Gott kann oft plötzlich weg sein. Darüber sollten wir nicht betrübt sein. Innere Trockenheit, Leere, Mutlosigkeit bis hin zur Verzweiflung können sich in unserer Seele breit machen. Deshalb sollen wir unsere Liebe zu Gott nicht auf spürbare Gefühle stützen.

Wichtiger als die innigen Gefühle ist der Glaube; manchmal ist es der reine Glaube im Dunkeln unserer Seele. Ein solcher Glaube ist in den Augen Gottes etwas ganz Wertvolles. Jesus selber lehrt dies im Evangelium: Wir sollen Gott aus ganzem Herzen lieben!

Teil II: Der „kleine Weg“ Thereses:

Die eigene Armut annehmen

Das ist das Zweite, das wir lernen müssen. Zu großen Liebeserweisen sind wir oft nicht fähig. Im Gegenteil. Oft spüren wir unser inneres Unvermögen. Wir spüren, dass unser Glaube schwach ist. Oft fehlt uns das innere Feuer. Hinzu kommt oft das Gefühl unserer Sündhaftigkeit, Unwürdigkeit. Das heißt: Wir spüren unsere Armut. Genau an diesem Punkt setzt Therese an. Unsere Armut ist kein Hindernis für unseres religiöses Streben, auch nicht für unser



Streben nach Heiligkeit! Therese ruft ausdrücklich dazu auf, darum zu bitten: „Gott, ich will heilig werden! Aber ich fühle meine Ohnmacht.“ Therese sagt, dass Gott uns keine unerfüllbaren Wünsche einflößt! Sie lehrt uns den Weg zur Heiligkeit, trotz unseres eigenen Unvermögens. Aber gerade unsere Armut und unser Unvermögen können das Material für unser Streben nach Heiligkeit werden. Und wie macht man das? Indem wir unsere kleinen armseligen Möglichkeiten aus Liebe zu Gott tun. „Kleine Dinge aus Liebe zu tun, das ist meine Berufung“, sagt Therese. Diese kleinen Dinge haben an sich keinen Wert, aber sie erhalten einen Wert, indem wir sie aus Liebe tun. „Ich habe kein anderes Mittel, um Gott meine Liebe zu beweisen, als Blumen zu streuen“, bekennt sie. In kleinen Zeichen drückt sie aus, dass sie Gott lieben will. Sie nennt es „Sandkörner in Goldkörner verwandeln“. Haben wir den Mut zu kleinen Zeichen unserer Liebe zu Gott, die uns möglich sind! Man muss die eigene Armut annehmen, seine Fehler, Grenzen und Schwächen. Wir brauchen nicht darauf zu warten, bis wir vollkommen sind. Wenn wir darauf warten, müssen wir lange warten. Therese versichert uns auch, dass wir kein schlechtes Gewissen haben müssen, wenn wir schwach sind. Wir dürfen mit unseren Fehlern und Sünden zu Gott hingehen. Aber verwechseln wir den „kleinen Weg“ nicht mit einer kindischen oder frömmelischen Spiritualität, die von normalen Menschen belächelt wird! Dieser Weg erfordert viel Mut und Tapferkeit. Es ist ein Weg für jeden Charakter, für Männer und Frauen, für einfache werktätige Menschen und auch für akademisch Gebildete. Therese will uns diesen Weg der Heiligkeit lehren. Der „kleine Weg“

besteht also darin, dass wir unser eigenes Unvermögen erkennen und alles von Gott erwarten. Ich muss damit einverstanden sein, immer arm zu sein. „Selig, die arm sind vor Gott, denn ihnen gehört das Himmelreich“, heißt es im Evangelium.

Teil III: Die Weihe an die barmherzige Liebe Gottes

Das dritte Element der Unterweisungen Thereses ist die Hingabe an die barmherzige Liebe Gottes. Therese lehrt: „Ohne unsere Hingabe und ohne den Akt der Auslieferung an Gott bliebe das christliche Leben fruchtlos. Es wäre nichts anderes als ein Kreisen um uns selbst.“ Erst durch unsere Hingabe an Gott werden wir bis in unsere Tiefen hinein von Gott ergriffen und verwandelt. Erst dadurch kann sich Gott unserer Schwachheit bedienen. Wir werden dadurch zu einem tauglichen Werkzeug der Erlösung. Eine Novizin fragte: „Glauben Sie, dass es genügt, den frommen Akt der Hingabe abzulegen, den Sie formuliert haben?“ Therese antwortet: „Nein. Die Worte reichen nicht. Um wahrhaft ein Opfer der Liebe zu sein, muss man sich **ganz dem Strom der Liebe Gottes überlassen**. Das ist ein Dauerauftrag! Nur soweit wird man von der Liebe Gottes verzehrt, als man sich ihr ausliefert.“ Und das geht nicht ohne Selbstüberwindung. Die Gnade hierzu wird uns doch auch in jeder Hl. Messe verliehen! In jeder Hl. Messe sind wir bei der Gabenbereitung eingeladen, unsere Bitten, Opfer und Leiden mit auf die Patene in den Kelch zu legen. Sie werden dann vom Priester mit aufgeopfert und verwandelt. Und nach dem Empfang der Hl. Kommunion sind wir eingeladen, uns ganz persönlich mit Christus zu verbinden, der sich im Zeichen des Brotes mit uns vereinigt.

Schlussbemerkung: Eigentlich scheint der Weg, den Therese uns lehrt, ganz einfach zu sein: Alles aus Liebe tun, seine Standespflichten treu erfüllen und mit Gott vereint bleiben. Wenn man fällt, dann steht man wieder auf. Vorsicht vor einem Perfektionismus!! Besser ist es: Klein sein wollen, im Geist der Gotteskindschaft! Und sich jeden Augenblick der barmherzigen Liebe Gottes hingeben wollen. Gott wird uns dann in aller Stille innerlich wandeln. – Man muss dieses stille Wirken Gottes nicht spüren. Es genügt, an dieses Wirken Gottes zu glauben. Man fühlt sich innerlich genauso schwach wie vorher. Man hat das Gefühl, dass diese Weihe an Gott nur etwas Kleines ist, doch in Wahrheit ist es etwas ungemein Wertvolles.

Pius Schmidt, Pfr. i. R.

Hinweis: Unter www.erneuerung-im-glauben.de finden Sie einen ausführlichen Bericht zum Oasengebetstag mit Pfarrer Schmidt zum Herunterladen und Nachlesen.



Bericht zum Osterlobpreis am Ostermontag, den 10. April in Nördlingen, St. Josef der Arbeiter

„Der Himmel stand offen“, so sagten es viele Teilnehmer des Osterlobpreises, der nun zum zweiten Mal in Folge in Nördlingen abgehalten wurde.

Unerwartet öffnete der Herr Türen zur Unterstützung. Spontan erklärten sich zwei Sängerinnen, auch noch gleichen Namens, sich

bereit, um gemeinsam mit Lydia Pfefferer ans Mikrofon zu treten. Verbunden mit Pfarrvikar Rainer Herteis, der die musikalische Leitung übernahm, stimmten sie den Lobpreis zur Ehre Gottes an.

An dieser Stelle daher nochmals herzlichen Dank für die spontane Bereitschaft an Miriam Schuster und Miriam Schuster. Ebenso herzlichen Dank an Pfarrer Laurent Koch, der das Allerheiligste aussetzte und den Schlussegen spendete.

Fast annähernd 100 Besucher aus nah und fern wurden dann beschenkt mit wahrhafter und befreiender Freude über den Sieg des Herrn über Tod und Sünde. Dass es ein besonderer und gesegneter Abend war zeigten viele begeisterte Zeugnisse: „Das war so schön und stark gestern – Danke“; „Es war sooo berührend, einfach besonders. Ich bin sicher Jesus hatte große Freude“; „Der Himmel erfüllte unsere Herzen“ oder „die Engel müssen mitgesungen haben“ um nur einige Zeugnisse zu nennen.



So ist eben der Herr, das Opfer des Lobpreises verwandelte Er in ein erfülltes und frei machendes Geschenk für alle, die kamen ihm zu dienen.

FÜRBITTEN

Herr Jesus Christus, du hast versprochen bei uns zu sein alle Tage bis zum Ende der Welt. Berufe daher viele junge Menschen, dass sie wirken für deine Kirche und entschieden für dein Wort eintreten. Schenke uns neue Gnaden und Charismen, dass wir gerade in dieser Zeit ein Segen sind.



Herr Jesus Christus, führe viele Menschen zum monatlichen Lobpreisgottesdienst der Gemeinschaft Erneuerung im Glauben, damit viele Herzen entzündet werden, ein neuer Aufbruch nach deinem Willen geschieht und wir neu von der Kraft des Heiligen Geistes erfüllt werden.

Herr Jesus Christus, wir bitten dich für alle Priester und Ordensleute, dass Sie durch deinen Leidensweg der Kreuzigung geduldig und beharrlich dein Wort verkünden und von der Kraft des Heiligen Geistes gestärkt, geführt und geleitet werden und ein neuer Aufbruch in deiner Kirche entsteht.

Herr Jesus Christus, wir bitten dich für alle Kranken an Leib, Seele und Geist. Schenke du ihnen Heilung und Stärkung und stelle ihnen Menschen zur Seite, die sie in deinem Geiste stützen und umsorgen.

Herr Jesus Christus, wir bitten für alle unsere Verstorbenen. Auch für die, an die niemand mehr denkt, dass sie ewige Freude, Heil und Glückseligkeit bei dir erhalten. Wir bitten auch für die Hinterbliebenen, dass sie in der Gewissheit deiner Barmherzigkeit getröstet sind.

Herr Jesus Christus, du hast uns zugesagt,
uns ein neues Herz zu schenken und einen neuen Geist
in uns zu legen. Wir bitten dich, mach uns demütig
und offen für deine Gaben und sende uns den Hl. Geist,
damit wir uns neu aufmachen und mit neuem Herzen
und neuem Geist ein Segen werden für alle Menschen,
die uns begegnen. Lass uns erneuert als deine Kinder
dich bekennen und als Christen erkennbar sein.

Herr Jesus Christus, wir bitten dich für alle Familien,
für die ungeborenen Kinder und schwangeren Frauen,
dass sie die Fülle des Lebens erfahren
und ihre Herzen von dir berührt werden,
damit ein neues Pfingsten über uns komme.

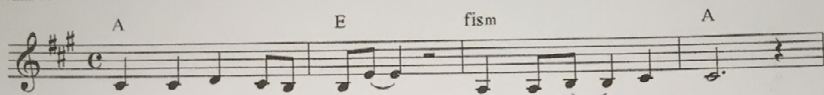


Herr Jesus Christus, wir bitten dich für alle
menschlichen Beziehungen, Freundschaften
und Ehepartner, dass sie in deinem Geiste
immer geschwisterlich aufeinander zugehen,
in Demut und Liebe einander zuhören und
verstehen wollen sowie Frieden und
Versöhnung suchen, finden und stiften.

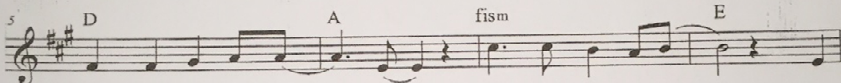
Herr Jesus Christus, viele Menschen sind
auf der Suche nach dem Sinn
ihres Lebens. Schenke ihnen die Gnade
ihre Berufung, die du in sie gelegt hast,
zu erkennen, anzunehmen und zu
verwirklichen. Stelle ihnen Menschen
an die Seite, die sie auf
ihrem Weg begleiten.

Oben: Sa Morenita, die Gottesmutter des
Klosters Lluc und Schutzheilige Mallorcas.

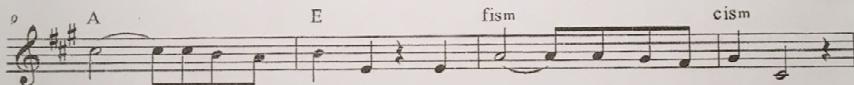
Stärker als die Nägel



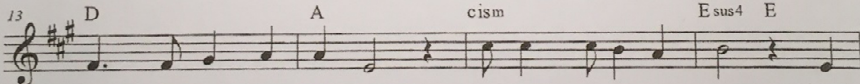
1. Stär - ker als die Nä - gel, stär - ker als der Tod,
 2. Stär - ker als die Krank - heit, stär - ker als der Schmerz,
 3. Stär - ker als die Sün - de, stär - ker als die Schuld,
 4. Stär - ker als Ver - sa - gen, stär - ker als Ver - rat,
 5. Stär - ker als die Ket - ten, stär - ker als die Nacht,
 6. Stär - ker als die Mäch - te, stär - ker als die Sucht,



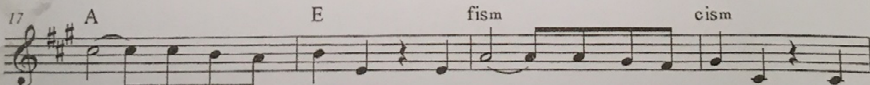
1. stär - ker als die Schlä - ge, stär - ker als der Spott: Refrain: Der
 2. stär - ker als das Ur - teil, stär - ker als das Kreuz:
 3. stär - ker als die Ohn - macht, stär - ker als der Fall:
 4. stär - ker als Ent - täu - schung, stär - ker als die Angst:
 5. stär - ker als Ge - fäng - nis, stär - ker als das Grab:
 6. stär - ker als der Teu - fel, stär - ker als der Fluch:



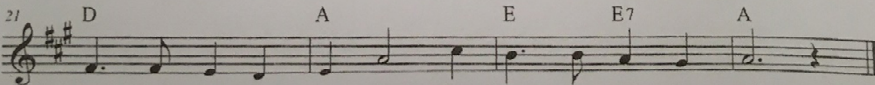
Herr ist auf - er - stan - den, der Herr ist auf - er - stan - den,



Tod, wo ist dein Sta - chel? Höl - le, wo ist dein Sieg? Der



Herr ist auf - er - stan - den, der Herr ist auf - er - stan - den, mit



IHM sind wir er - stan - den, der Herr ist un - ser Sieg!

EINLADUNG ZUR JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG

Samstag, 23. September 2023, Beginn: ca. 13:00 Uhr während des Einkehrtags mit Schwester Petra-Maria Steiner im Pfarrheim Ingolstadt-Mailing, Pfingstrosenstr. 1, 85505 Mailing.

Liebe Mitglieder von Erneuerung im Glauben e.V.

zur Hauptversammlung 2023 darf ich Sie/Euch recht herzlich einladen.

Folgende Tagesordnung ist vorgesehen:

1. Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
2. Annahme des Protokolls der letzten Hauptversammlung
3. Bericht des Kassiers und Kassenprüfers
4. Aussprache und Entlastung der Vorstandschaft
5. Ausblick 2023 und 1. Halbjahr 2024
6. Sonstiges, Vorschläge, Wünsche und Anregungen

Die Vorstandschaft



**Gemeinschaft
Erneuerung im Glauben e.V.**

vertreten durch Paul Beyer

paul.beyer@gmx.de

www.erneuerung-im-glauben.de